

**G**ott und den Menschen / und das liebe brünstige Gebet / welches dem lieben Gott ein süßer Geruch ist / so es auß reinem Herzen gehet: Denn gleich als wenn man mit einem unsaubern Gefäß räuchern wollte / ging mehr Gestank heraus / denn ein guter Geruch. Ein Räuchfäßlein muß man sauber behalten / oder man verderbet den guten Weibrauch und guten Geruch / also ist das Gebet auß einem unzüchtigen Herzen. Solches ist bedeutet durch die heilige Gefäße im Tempel Salomonis / die waren geheiligt / geweiht / gesalbet mit dem heiligen Del / zu einem heiligen Gebrauch abgesondert / man durffte sie auch nicht zu unreinen Dingen gebrauchen / oder sie würdē entheiligt: Also ihr auch / ihr seyd in der Tauffe durch das Blut Christi geheiligt und geweiht / gesalbet mit dem heiligen Del des Geistes Gottes / daß ihr sollet heilige Gefäße Gottes seyn / und güldene Räuch-Schalen / welche die heiligen Engel in ihren Händen tragen.

Räuch-Schale.

Göldene Räuch-schalen der heiligen Engel.

Ein solch züchtig und reines Gefäß der Ehren war die heilige Jungfrau Maria / darum legete Gott so einen edlen theuren Schatz in diß reine Gefäß / das Kindlein Jesum / das war sie würdig zu tragen / und alle fromme züchtige Leute tragen auch das Kindlein Jesum in ihren Herzen / hinwieder tragen alle Unzüchtige den Satan in ihren Herzen / und sind nicht Gottes Gefäß / sondern des Teufels unsauber Gefäß / da er seinen Unflucht hinein schmeisset / dessen nehmet ein Exempel an der armen Sünderin Marien Magdalenen vor ihrer Bekehrung / die war ein züchtiges Weib / darum trug sie bey sich sieben Teufel / sieben unreine unsaubere Geister / welche der Herr hernach von ihr austrieb / reinigte sie / und machte auß diesem unreinen Schand-Gefäß ein Gefäß der Ehren / da kam sie / und brachte rein Wasser in einem reinen Gefäß / dem Herrn die Füße zu waschen / das waren ihre Thränen / auß einem bußfertigen Herzen. Die bösen Geister besigen die Leute heimlich / daß man es nicht mercket / und gehen ihnen durch böse Gedanken und unzüchtige Worte heimlich ins Herz. Denn gleich wie ihr gehöret habet im dritten Gebot / daß durch Gottes Wort Gott selbst zu uns kömmt / also schleichet der Satan durch unzüchtige Worte ins Herz / daß ihrer oft sieben zusammen kömmen / und heimlich ihre Wohnung haben wie in Marien Magdalenen. Darum hat der Herr Christus Mat. 18.

Maria Magdalena.

6. Heimliche Bestuhung durch Aergerniß.

so hart die Aergerniß verboten / bey dem ewigen Wehe / der Kinder halben / daß ihre unschuldige Seelen nicht beflecket werden / oder heimlich vom Satan eingenommen / es ist viel besser / die Ohren zustoßfen / denn ein unzüchtiges Wort hören. Es wäre manchem unschuldigen Kinde besser / es hätte nie des Tages Licht gesehen / denn daß es so viel Aergerniß sihet. Jerem. 9. Der Tod ist zu unsern Fenstern hinein gestiegen / das ist / zu unsern Augen. Denn gleich wie einer / der die Thüren nicht verwahret / so schleichen Diebe und Mörder ein: Also / wer die Thüren seiner Augen / Ohren / Mundes / Herzens nicht verwahret / so schleichen die Aergernissen hinein / so die Seelen morden / und

derselben alle Schätze rauben. Job. 31. Ich habe einen Bund mit meinen Augen gemacht / 2c. Psalm 99. Averte oculos meos, ne videant vanitatem, Wende meine Augen ab / daß sie nicht sehen nach Eitelkeit. Darum hat der Herr Christus das ewige Wehe geschryen über die / so Aergerniß geben / denn ein ärgerlich Wort ist wie ein Füncklein Feuers / so das Herz vergiffet / und anzündet / derowegen auch der Herr Christus spricht: Wir müssen von einem jeglichen unnützen Wort Reuschenschaft geben.

Lasset uns nun auch das sechste Gebot zur Buße gebrauchen / erschrecken für unsere Unreinigkeit / dadurch wir für Gott ein Greuel seyn / Behausung der unreinen Geister / und des Reichs Gottes enterbet / denn die solches thun / und nicht Buße thun / sollen das Reich Gottes nicht erben. Lasset uns demnach wenden zu Christo / unserm Herrn / und die Erfüllung dieses Gebots auch suchen in Christo / in seiner höchsten vollkommensten Heiligkeit / Unschuld und Keuschheit / die wolle unsere Heiligung seyn für Gott. 2 Cor. 6. Ihr seyd geheiligt / ihr seyd abgewaschen / ihr seyd gerecht gemacht durch den Namen Jesu / und durch den Geist unsers Gottes. Lasset uns Gott bitten / daß er unsern Leib und Seele heiligen wolle zu seiner Wohnung und Tempel / uns hie mit seiner Gnade erfüllen / und dort mit seiner ewigen Herrlichkeit. Welch ein schön Lob hat Susanna / welches ein schön Lob hat Joseph.

Lasset uns aber diß Gebot zur Regel und Richtschnur unsers Lebens gebrauchen / und diese Sprüche practiciren: Matth 5. Selig sind / die reinen Herzens sind / sie werden Gott sehen. 1 Cor. 6. Wisset ihr nicht / daß eure Leiber sind Tempel des heiligen Geistes / und daß der heilige Geist in euch wohnet? Wer nun Gottes Tempel zu bricht / den wird Gott wieder zubrechen? Wisset ihr nicht / daß eure Leiber sind Glieder Christi / sollte ich nun Christi Glieder nehmen / und Hurer-Glieder darauf machen? Rechte Keuschheit ist / in reinem Herzen eine Jungfrau seyn / und die begierlichen Flammen durch den heiligen Geist und Christi Liebe dämpfen: Eine Ehefrau ist so lange für Gott eine Jungfrau / so lange sie ihr Ehe-Bette unbeflecket bewahret. Wie ein befleckter Spiegel kein richtiges Bild fahet / sondern es scheint dunkel und unbeflecket darinnen / also kan eine solche unreine Seele den heiligen Geist und Gottes Bild nicht fahen. Wie die Sonne und ein Licht heller scheint durch ein helles Glas / also leuchtet die Weisheit und Tugend in einer züchtigen und nüchtern Seele heller.

CONCLUSIO, Beschluß.

Psalm 51. Schaffe in mir / Gott! ein reines Herz / 2c. Der 23. Herr Gott Vater / und Herr meines Lebens! behüte mich für unzüchtigem Gesichte / und wende von mir alle böse Luste: Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschämten Herzen.

Die